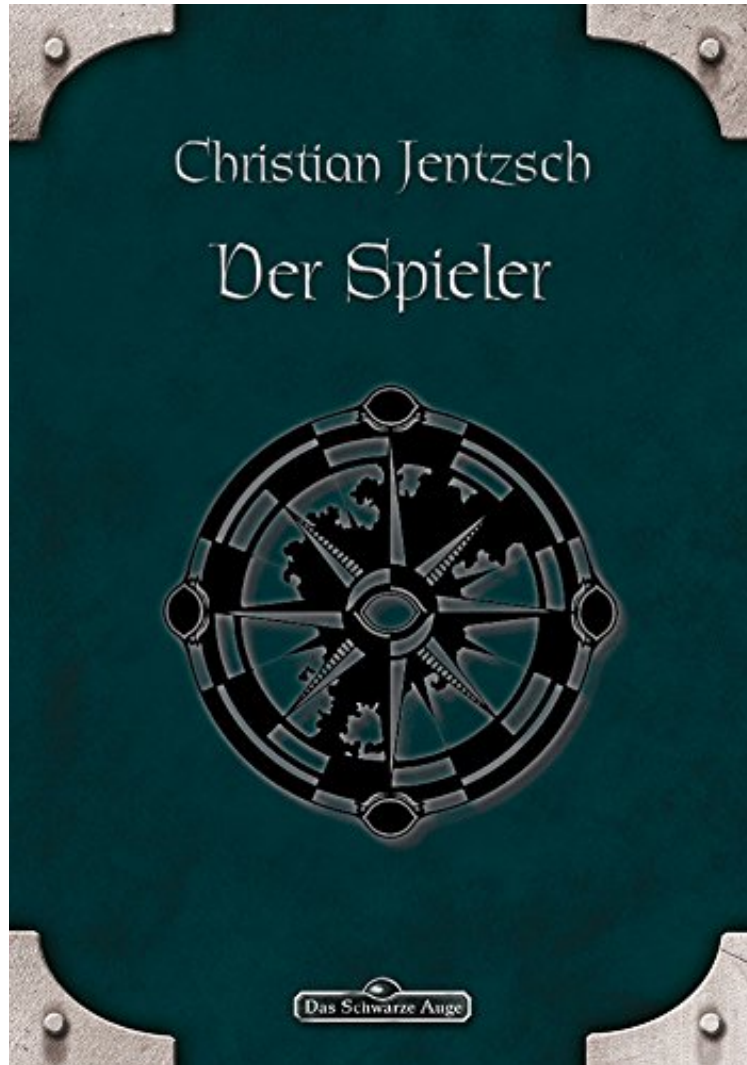


[Free] DSA 22: Der Spieler: Das Schwarze Auge Roman Nr. 22

## DSA 22: Der Spieler: Das Schwarze Auge Roman Nr. 22

Von Christian Jentsch  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation -Verkaufsrank: #238190 in eBooksVerffentlicht am: 2012-06-21Erscheinungsdatum:  
2012-06-21File Name: B00LODRH8K | File size: 77.Mb

**Von Christian Jentsch : DSA 22: Der Spieler: Das Schwarze Auge Roman Nr. 22** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised DSA 22: Der Spieler: Das Schwarze Auge Roman Nr. 22:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Drei Sterne fr eine solide DetektivgeschichteVon MarkusDie Geschichte ist solide geschrieben. Die ICH-Form ist einmal etwas anderes. Richtige beraschungen gibt es nicht, da in "Zwischenspielen" der Gegner zu Wort kommt und so die Hintergrnde bekannt sind.Ich wrde es als Detektivgeschichte einstufen, mit etwas Dmonenprsenz;-) Der Protagonist kombiniert allerdings so messerscharf, dass ich ihn Sherlock Holmes nennen wrde.Es gibt weitaus bessere Bcher, aber

auch viele schlechtere. Deshalb solide 3 Sterne, evtl. dreiendhalb. P.S.: Das Titelbild gefällt mir persönlich nicht. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Inklusiv einer Präiostagspredigt von Blakharaz... Von Siebenstreich Der Spieler... Diesen Roman hätte ich aufgrund des grässlichen Titelbildes eigentlich nie angerührt, doch aufgrund der sehr guten Bewertungen habe ich das Buch gekauft - und bereue es nicht. Im Gegenteil. Die eigentliche Geschichte ist fast schon banal zu nennen und hat mit der begrenzten Personenanzahl und dem engen räumlichen Rahmen Kammerstückcharakter. Die Ich-Form hat mich anfangs etwas irritiert, doch dann wirkte sie sehr authentisch. Besonders gefallen haben mir die stimmungsvolle Beschreibung von Gareth, die durchweg charismatischen Personen und besonders auch die philosophischen Belehrungen durch den Erzähler. Schon allein für diese Szene hat sich der Kauf des Buches gelohnt. Daneben ist der große Pluspunkt die aventuristische Stimmung, die von Anfang an da ist und sich im Laufe der Geschichte immer wieder um die verschiedensten Themen, insbesondere magisches Potential und ihr Verhältnis zum einfachen Volk, dreht. Ein, zwei Unstimmigkeiten schiebe ich einfach auf das damals geltende Erste (!) Regelwerk. Kritikpunkte im negativen Sinne gibt es kaum. Zum Einen die geringe Seitenzahl, da die Geschichte doch recht linear und überschaubar ist. Zum Anderen fand ich das Finale/Ende ein bisschen zu kurz und nicht ganz originell, insbesondere die Gefühlswelt blieb auf der Strecke (Oder ist gerade das die Nachwirkung des Paktes?). Alles in allem ein herrlich erfrischendes Buch, das eine einfache Geschichte sehr gut erzählt. Wäre die Handlung ein bisschen vielschichtiger gestaltet worden, hätte es auch mit der Seitenanzahl geklappt und ich hätte eigentlich nichts zu meckern gehabt. Meines Wissens ist es leider der einzige DSA-Roman von Christian Jentsch, denn - um beim Thema des Buches zu bleiben - jetzt habe ich "Blut geleckt". 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut Klasse. Von Vision Ein wirklich gutes Buch aus der Welt von Aventurien. Endlich mal in der "Ich" Form geschrieben und handelt von der Rache eines Berufsspielers aus Gareth der seine Liebste und seine Existenz gewaltsam verloren hat. Wirklich nett geschrieben und flüssig zu lesen. Auch schön dass der Autor die Metropole Gareth für die Story wählte und man nicht schon wieder die Khomwüste und Umgebung als Hintergrund genommen hat. Unter den ersten 25 DSA Romanen eines der Besten!

Kurzbeschreibung Am Spieltisch hat Halgor das As meist alle Trümpfe in der Hand. Dem magischen Widersacher gegenüber, der ihm erst einen und dann gar einen zweiten Mord unterschiebt, muss er passen. Bis er während der Namenlosen Tage die Möglichkeit bekommt, einen Pakt mit einem Erzähler der Rache zu schließen. Fortan hat Halgor nur zwei Ziele vor Augen: die Befreiung des wahren Täters und göttliche Vergeltung - sei es um den Preis seiner gesamten Existenz. Kurzbeschreibung Am Spieltisch hat Halgor das As meist alle Trümpfe in der Hand. Dem magischen Widersacher gegenüber, der ihm erst einen und dann gar einen zweiten Mord unterschiebt, muss er passen. Bis er während der Namenlosen Tage die Möglichkeit bekommt, einen Pakt mit einem Erzähler der Rache zu schließen. Fortan hat Halgor nur zwei Ziele vor Augen: die Befreiung des wahren Täters und göttliche Vergeltung - sei es um den Preis seiner gesamten Existenz.